

mit Papst Paul II. in Rom gefeierte Weihnachten 1468. Mit Recht schrieb Gerard de Roo (1592), von Kaiser Friedrich sage man, er habe – 1468 – nach dem Vorbild des Kaisers Sigmund „das Evangelium vom Edikt des Kaisers Augustus gelesen“¹⁷⁹.

Der außerordentlich reich dokumentierte, als Pilgerreise stilisierte „zweite Romzug“ darf hier nicht erzählt werden¹⁸⁰. Die Gottesdienste der Weihnacht 1468 gehören in den Zusammenhang jenes von Paul II. ausgeklügelten Zeremoniells, das den berichtenden Zeitgenossen im Vordergrund des Interesses stand mit seinen Ehrenbegleitungen, Begrüßungen und Geschenken. Die Einholungen des Kaisers seit dessen Eintreffen auf dem Boden des Kirchenstaats (Romagna) und endlich in Rom selbst, von der Milvischen Brücke bis zum Ziel: S. Peter, wird von zwei Hauptzeugen, dem Zeremoniar Augustinus Patritius und dem Kardinal Jacobus Christophori de Ammanatis (-Piccolomini), deshalb aufs genaueste geschildert, weil ihnen das Zeremoniell beim Empfang eines Kaisers ohne

maigestat etc. hie ze Insprug. Daraus spätere, so zuletzt (ohne Quellenangabe) zu 1442: J. Chmel, Geschichte Kaiser Friedrichs IV. und seines Sohnes Maximilian I. (21843) S. 191. Nicht 1443, sondern 1442 war Friedrich in Innsbruck (Weihnachts-Jahresanfang im Kalendarium?). Hinweis auf die Wiltener Studie verdanke ich der gütigen Aufmerksamkeit von H. Koller, Salzburg. – Die erst von P. Uiblein (wie Anm. 147) zur Geltung gebrachte und edierte „Chronik Österreichs aus der Zeit Friedrichs III.“ erzählt von Herzog Albrecht, des Königs Bruder, S. 396: *Und an der heyligen weihnacht nacht zw der metten under der Krist mess legt man herczog Albrecht ein albnin (Alba), umbral (Humerale), strangen (Cingulum) und stol (Stola) an seins pruder dez romischen Kunigs stat, und ein cardinal gurt im ein kostlich verguldet swert umb und [setzt im] ein herczoglich huet auf von hermpalgen (Hermelin), und der herczog sanng die leczen (Lektion) des ewangely bis auf di humiley (Homilie).*

¹⁷⁹) Gerardus de Roo, *Annales ...* (1592) S. 295 (zitiert nach Freher-Struve, *Rerum Germanicarum Scriptores*, Tomus 3 [Straßburg 1717] S. 3): *...Romam venit, ubi ea nocte sacra faciente pontifice evangelium de edicto Caesaris Augusti decantasse dicitur exemplo imperatoris Sigismundi.*

¹⁸⁰) Das ist noch immer am klarsten geschehen durch A. Bachmann, *Deutsche Reichsgeschichte im Zeitalter Friedrichs III. und Maximilians I.* Bd. 2 (1894) S. 171 ff. Nicht übertroffen von L. Pastor, *Geschichte der Päpste* 2 (⁵⁻⁷1923), bes. S. 420 mit teilweise unrichtiger Wiedergabe der Gottesdienste. Treffende Zusammenfassung von A. A. Strnad, Francesco Toderini-Piccolomini, *Römische Historische Mitteilungen* 8/9 (1966) S. 219–221. – Plastische Schilderung der Matutin, doch ohne liturgisches und zeremonielles Verständnis, durch E. Steinmann, *Die Sixtinische Kapelle* 1 (1901) S. 121 f. – Zum Verlauf des ganzen wäre heranzuziehen die Chronistik der von Friedrich berührten Städte, die römischen Tagebücher der Masto und Infessura, die Viten Pauls II. von Canensi und Platina. Den Romzug verfolgt auch Jan Długosz (siehe Anm. 188).